

[Fest der Kulturen in Visp](#)

Integration geht durch den Magen

Am Fest der Kulturen in Visp präsentierten sich am Samstag acht verschiedene Nationen mit kulinarischen Köstlichkeiten aus ihrem Heimatland.

[Martin Kalbermatten](#)



Publiziert: Heute, 16:00 Uhr



Gelebte Integration. Oberwalliser und Migranten feiern gemeinsam auf dem Visper Kaufplatz.
Quelle: pomona.media



Artikel hören



Seit über 35 Jahren organisiert das Forum Migration Oberwallis (FMO) auf dem Kaufplatz in Visp das Fest der Kulturen (früher Regenbogenfest). Der Tag der Begegnung zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern und der Oberwalliser Bevölkerung hat auch dieses Jahr zahlreiche Besucher angelockt.

Migranten aus Serbien, Kroatien, Äthiopien, Afghanistan, Tibet, Sri Lanka und der Türkei haben die Oberwalliser Bevölkerung mit Spezialitäten aus ihrem Heimatland verwöhnt. Dazu gab es verschiedene musikalische Darbietungen und Tänze. Und auch einen Walliser Stand mit Raclette.

Claudia Alpiger, Stellenleiterin FMO, freut sich riesig, dass das Fest wieder so viele

Besucher auf den Kaufplatz gezogen hat: «Das ist gelebte Integration. Unser Motto, Integration geht durch den Magen, geht voll auf. Übers Essen kann man neue Kulturen kennenlernen. Und neue Kontakte knüpfen mit Leuten, die hier leben.»



Impressionen vom Fest der Kulturen.
Quelle: pomona.media



Impressionen vom Fest der Kulturen.
Quelle: pomona.media





Impressionen vom Fest der Kulturen.
Quelle: pomona.media



Impressionen vom Fest der Kulturen.
Quelle: pomona.media



Claudia Alpiger, Stellenleiterin Forum Migration Oberwallis, freut sich riesig, dass das Fest wieder so viele Besucher auf den Kaufplatz gezogen hat.
Quelle: pomona.media

Auf die Frage, ob das Fest der Kulturen effektiv hilft, Einheimische und Migranten näher zusammenzubringen, sagt Alpiger: «Es ist ein kleiner Schritt. Aber ich bin überzeugt, dass solche Anlässe gut sind zu zeigen, dass wir ein multikulturelles Land sind. Es gibt ja Leute, die gegenüber Ausländern nicht positiv eingestellt sind. Am Fest der Kulturen können sich die verschiedenen Nationen von ihrer positiven Seite zeigen. Sie kochen für uns, singen und tanzen und bringen so verschiedene Kulturen zusammen.»

Und die Tatsache, dass auch so viele Oberwalliser ans Fest der Kulturen gekommen sind, zeige, dass das Zusammenleben funktioniere. Genau solche Anlässe brauche es, um das Eis zwischen Einheimischen und Migranten zu brechen.



Impressionen vom Fest der Kulturen.
Quelle: pomona.media



Impressionen vom Fest der Kulturen.
Quelle: pomona.media



Impressionen vom Fest der Kulturen.
Quelle: pomona.media



Impressionen vom Fest der Kulturen.
Quelle: pomona.media





Eva Jenni (links) und Silvia Eyer von der Integrationsstelle Oberwallis.
Quelle: pomona.media

Das Fest der Kulturen findet indessen nur einmal im Jahr statt. Bräuchte es da mehr? Alpiger dazu: «Seit letztem Jahr haben wir beim Pürumärt in Visp immer am letzten Freitag im Monat auch einen Stand «lokal, international», wo jeweils ein Land seine Köstlichkeiten präsentieren kann.» So habe man auch etwas Regelmässigeres.

Laut Alpiger wird der multikulturelle Austausch immer wichtiger: «In Visp leben mittlerweile über 90 Nationen, also eigentlich die halbe Welt. Visp ist daher sicher ein guter Standort für solche Aktionen. Wobei es natürlich wünschenswert wäre, wenn Anlässe wie das Fest der Kulturen auch in anderen Oberwalliser Gemeinden stattfinden würden.» Die Nachfrage wäre da. Und auch die Bereitschaft der Migranten.

Lesen Sie auch:



Integration

Sprachkurse und Veranstaltungen prägten im letzten Jahr die Arbeit des Forums Migration Oberwallis



Asylpolitik

EU-Migrationspakt: Die Schweiz könnte finanziell profitieren – doch von SVP und Linken kommt Kritik

Mehr zum Thema

- 🔍 Visp 🔍 Integration 🔍 Claudia Alpiger 🔍 Forum Migration Oberwallis
- 🔍 Fest der Kulturen

Ist dieser Artikel lesenswert?

